



BMW durch Kratzer beschädigt

Regis-Breitungen (sg). In einem Garagenkomplex in der Deutzer Straße in Regis-Breitungen wurde am Freitag zwischen 17 und 19 Uhr ein gesichert abgestellter BMW durch Kratzer auf der Beifahrerseite beschädigt. Der entstandene Schaden beträgt circa 1000 Euro, teilte die Polizei mit. Zeugen sollten sich unter Telefon 03433/2440 im Revier Borna melden.

Reifen zerstoichen – Zeugen gesucht

Espenhain (sg). Zeugen sucht die Polizei zu einem Diebstahl in Espenhain. Im Gewerbegebiet Margarethenhain waren zwischen 19. September, 15 Uhr, und 23. September, 9 Uhr, an einem abgestellten LKW mit Anhänger, der auf dem umfriedeten Gelände der AGW Erdwärme stand, sechs Reifen zerstoichen worden. Der entstandene Schaden wird auf rund 1500 Euro geschätzt. Wer etwas Auffälliges beobachtet hat und Hinweise zu dieser Straftat geben kann, sollte sich unter Ruf 03433/2440 im Revier Borna melden.

Drei Grotzsch Ämter morgen geschlossen

Grotzsch (okz). Morgen kann die Grotzsch Stadtverwaltung Anliegen der Bürger nur in eingeschränkter Form entgegennehmen und bearbeiten. Das Einwohnermeldeamt, das Standes- und das Gewerbeamt sind gänzlich geschlossen, wurde gestern aus dem Rathaus mitgeteilt. Die Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil. Die Bürger werden gebeten, auf die Öffnungszeiten heute und am Donnerstag auszuweichen: jeweils von 9 bis 11.30 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr.

Hardanger-Kreis trifft sich morgen in Pegau

Pegau (okz). Die Pegauer Hardanger-Frauen kommen morgen wieder im Kleinen Rathaussaal zusammen. Der Handarbeitskreis trifft sich dort 18 Uhr, um Erfahrungen und Muster auszutauschen. Neue Interessenten sind gern gesehen. Hardanger ist eine Zähl- und Durchbruchstickerei, die ihren Ausgangspunkt in der norwegischen Region gleichen Namens hat.

Wettspiele und Gymnastik für Senioren

Pegau (okz). Nach dem gestrigen Gedächtnis-Training stehen in den Pegauer Volkssolidarität-Häusern in dieser Woche noch drei Veranstaltungen für Senioren auf dem Programm. In der Residenz „Weiße Elster“ gibt es heute „Wettspiele für jedermann“. Am Donnerstag heißt es dann „Gymnastik mit Musik“. Dieser Treff mit Bewegung ist in der „Schloßresidenz“ bereits morgen vorgesehen. Der Beginn ist an allen drei Tagen für 14 Uhr angekündigt.



Beim Leistungspflügen kommt es auf Präzision an: Die auf Zentimeter ausgemessenen Beete müssen in einer bestimmten Zeit exakt bearbeitet sein.

Fotos (3): SLB

Pflügerkönige aus einem Team

Die Agrargenossenschaft Pötzschau stellt die Landesmeister im Dreh- und Beetpflug

Rötha/Burgchemnitz. Die Pötzschauer haben gleich doppelt abgeräumt: Dirk Becker und Stephan Gustmann – die beiden Starter der in Rötha ansässigen Agrargenossenschaft Pötzschau – belegten bei den 11. Landesmeisterschaften im Dreh- und Beetpflug am Wochenende in Burgchemnitz jeweils den ersten Platz.

Von SASKIA GRÄTZ

Es ging knapp zu bei den Punkten – aber es reichte. „Wir waren einen Kick

besser“, freute sich Wolfram Rühle, Vorstandschef der Agrargenossenschaft Pötzschau über „seine“ Pflügerkönige. Seit vielen Jahren nimmt der landwirtschaftliche Betrieb an solchen Meisterschaften teil, auch Titel wurden schon geholt. Zwei Sachsenkönige aber gab es noch nie.

Stephan Gustmann, 32 Jahre alt, hatte in den vergangenen Jahren bereits Wettkampferfahrung gesammelt, war auch schon Vize-Meister. Nun reichte es erstmals für den Spitzenplatz. Noch jung an Jahren, gerade 21, ist Dirk Becker und

offenbar ein Naturtalent mit Nervenkraft. Seine Premiere bei den regionalen Amtsmeisterschaften im Vorjahr endete mit dem Sieg, den er nun auf Landesebene wiederholen konnte.

Ihre Erfolge wertet der Chef übrigens als „gesamtbetriebliche Leistung“. Schließlich müssten die anderen Kollegen deren Arbeit miterledigen, wenn die Leistungspflüger und ihre Helfer für den Wettkampf freigestellt werden. Oder üben.

Über das Erfolgsrezept lässt sich nur mutmaßen. Tatsache ist: Erfolgreiche

Titelträger früherer Jahre geben ihre meisterlichen Erfahrungen direkt weiter.

Der Aufwand lohnt sich mehrfach: Die Meister bekommen „eine Prämie“, hieß es. Schließlich ist ihr Abschneiden beste Werbung für den Berufsstand und den Betrieb. Und sicher wirke ein solcher Titel auch motivierend für den täglichen Job. Wer meisterlich pflügt, um dem werde Qualität erwartet, sagte Rühle.

Zeit, es mit den Kollegen richtig krachen zu lassen, blieb noch nicht. Die Landwirte haben noch viel zu tun. Momentan läuft die Herbstbestellung, außerdem werden Zwiebeln und Mais geerntet. Da wird jeder gebraucht.

Die beiden Pflügerkönige aus Pötzschau werden ihre Wettkampfmaschinen spätestens im nächsten Jahr wieder fahren. Ende September finden in Bad Dürrenberg die Deutschen Meisterschaften statt. Kollektives Daumen drücken ist dann wieder angesagt.

Projektleiter Manfred Böhm ist des Lobes voll. „Pötzschau hat sich als Pflüger-Hochburg etabliert“, erklärte er. Auch weitere Ergebnisse zeigen, dass die Region von Pötzschau, Zwenkau bis Großstolpen im Regierungsbezirk Leipzig die Leistungspflügerregion sei. Etwa 1500 Interessenten – Besucherrekord – hatten die vom Landesbauernverband ausgerichteten Wettkämpfe verfolgt. Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützte den Berufswettbewerb finanziell.



Ehrung im Beetpflug: Jörg Weißbach (Abteilungsleiter Landesumweltamt, v. r.), Marcus Landmann (Platz zwei), Gewinner Stephan Gustmann, Katharina Voigt, Lars Uhlmann (Platz drei) und Wolfgang Triebert (Zwönitzer Bürgermeister).



Sieger im Drehpflug ist Dirk Becker (2. v. l.). Pflügerkönigin Katharina Voigt hat auch dem Zweiten Lukas Decker (r.) und dem Dritten Ringo Krumrey gratuliert.

Themenmix mit Finanzen und Buslinien

Grotzsch Stadträte tagen am Donnerstag im Rathaussaal

Grotzsch (okz). Zur 40. Sitzung dieser Wahlperiode kommen die Mitglieder des Grotzsch Stadtrates am Donnerstag zusammen. Der öffentliche Teil, zudem Bürger willkommen sind, beginnt 19.30 Uhr im Rathaussaal.

Auf dem Programm steht die erste Lesung zum Nachtragshaushalt für 2013, mit dem die kommunalen Finanzen neu geordnet werden sollen. Infor-

miert wird über Veränderungen im Bus- und Bahnverkehr aufgrund der Freigabe des Leipziger City-Tunnels im Dezember. Dazu sind Vertreter des Zweckverbandes Nahverkehr Leipzig, des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes sowie der Personenverkehrsgesellschaft Muldental eingeladen.

Vorgesehen ist zudem, dass das Parlament an den Sonntagen von Weih-

nachtsmarkt und Lichterfest, 8. und 12. Dezember, die Öffnung für Ladengeschäfte in der Stadt ermöglicht. Es geht um die Betriebskosten der kommunalen Kindertagesstätten im vorigen Jahr. Und es ist eine Änderung für das Sanierungsgebiet „Stadtkern“ geplant. Zum Abschluss können die Stadträte und Besucher Anfragen an Bürgermeister und Verwaltung stellen.

Alzheimer/Demenz Selbsthilfegruppe für Angehörige

Böhlen (sg). Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer/Demenz-Erkrankten findet morgen statt. Bisherige Teilnehmer sowie weitere interessierte oder betroffene Angehörige sind ab 15 Uhr in der Bauernstube des betreuten Wohnens in der Waldstraße 15 in Böhlen willkommen, teilte Doris Krumbholz mit.



Der Jugendwart des Pegauer Angelvereins Michael Döring bewies zum Abangeln an der Kiesgrube Kallenbach sein Können. Er belegte den ersten Platz. Foto: O. Becher

Schutz vor Grundwasser

Kellerbereich des Kulturhauses Böhlen bekommt eine „Weiße Wanne“

Böhlen. Vor dem Kulturhaus Böhlen fallen die Arbeiten zunächst gar nicht auf. Doch am Südflügel und an der Hinterseite des großen Gebäudes wird gebohrt, geschweißt und gehämmert. Bauwagen, Container, Bagger und Baugerät stehen im Hof. Auf gleich zwei Baustellen geht es im Parallelbetrieb derzeit voran. In den Kellerräumen des Südflügels, auf einer Fläche von mehr als 400 Quadratmetern, wird eine sogenannte „Weiße Wanne“ aus wasserundurchlässigem Beton eingebaut. Diese soll verhindern, dass ansteigendes Grundwasser in die Kellerräume eintritt. „Seit der Stilllegung der Tagebau ab 1996 steigt der Grundwasserspiegel an“, erklärt Karin Franke, Pressesprecherin der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbauverwaltungs-

gesellschaft mbH (LMBV), Projektträger der Baumaßnahme. Damit das Haus keine nassen Füße bekommt, muss für den Einbau der Abdichtungsplatte Stück für Stück Mauerwerk abgetragen werden. Riesige Bohrlöcher kamen in die Wände, einige Mauern stehen derzeit auf Stelzen aus Bausteinen, ganze Wandteile mussten weg. Damit der Gebäudebereich nicht instabil wird, stützen riesige Stahlträger die Kellerwände ab. Insgesamt werden für die Abdichtungsmaßnahme mehr als 200 Kubikmeter Beton benötigt.

Doch damit nicht genug. Unter die mehr als 30 Zentimeter starke Betonschicht wird eine Spezialfolie gelegt, Boden und Wände des Kellers werden vorher geteert. Damit Baufahrzeuge an den Keller heranfahren können, musste eine extra Zufahrt geschaffen werden. „Bis Ende des Jahres wollen wir alles geschafft haben“, sagt Karin Franke. Die Kosten von mehr als einer halben Million Euro teilen sich Freistaat und Bund jeweils zur Hälfte – im Rahmen des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung.

Dass die Kellerräume bald wieder für Vereine und Musiker nutzbar sind, freut vor allem Kulturhausleiter Dietmar Berndt, doch ein Problem liegt die lange Bauphase nach sich. Der Kleine Saal, der direkt über dem Keller ist, bleibt aus Sicherheitsgründen während der Arbeiten gesperrt. „Das bedeutet vor allem eins: weniger Einnahmen“, so Berndt. Kleinere Veranstaltungen wurden zwar in den ersten Foyer des Hauses verlegt, doch fast die Hälfte der Musik- und Kabarettveranstaltungen, Tagungen oder Proben mussten ver-

schohen oder abgesagt werden. Die zweite Baustelle ist der Heizungskeller des Kulturhauses. Auch er wird vor Grundwasser gesichert. Bevor der ehemalige alte Kohlebunker mit Beton und Folie ausgekleidet wurde, kamen die alten Heizungskessel raus. An den Außenwänden ragen derzeit noch zahlreiche neue Rohre aus Boden und Wand.

Während draußen die Arbeiten weitergehen, konnte die Stadt Böhlen die Sanierungsarbeiten im Flur und in einem Küchenbereich im Südflügel abschließen. „Auch der Brandschutz und die Alarmierungstechnik wurden auf den neuesten Stand gebracht“, erklärte Katrin Aust, Amtsleiterin für Bau der Stadt Böhlen. Ulrike Wolf



Der untere Bereich des Kulturhauses Böhlen ist eine Baustelle. Der Kellerbereich wird vor Grundwasser geschützt. Foto: Ulrike Wolf

Segelschein im Ganztagsangebot

Gymnasiast Fabian Grummisch aus Espenhain will weiter trainieren

Kahnsdorf. Windstärke 3, Spitze 4 am Hainer See. Der Espenhainer Fabian Grummisch erkennt die Werte am Wellengang und an den Schaumkronen. Der Sechstklässler vom Bornaer Gymnasium „Am Breiten Teich“ lernt seit anderthalb Jahren gemeinsam mit vier Mitschülern das Segeln in der Segelschule von Jens Hank in der Lagune Kahnsdorf. Ein Ganztagsangebot, das nach und nach in die Gänge kommt. Dietmar Böhmchen, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums, bezeichnet den Segelkurs als außergewöhnlich. Angesichts des neu entstandenen Leipziger Neuseenlandes passe es aber gut in die Zeit.

„Natürlich können die Schüler nicht an der Schule diesen tollen Sport er-

lernen. Dafür müssen sie nach Kahnsdorf an den Hainer See, was die Sache sicherlich noch interessanter, für uns aber komplizierter macht“, so Böhmchen. Der Kurs lief im vergangenen Schuljahr probeweise an. Ein neues Angebot auf die Beine zu stellen, sei dabei alles andere als unkompliziert. „Unsere Schüler kommen aus sechzig verschiedenen Ortschaften und absolvieren acht Stunden Unterricht in vier Blöcken“, erklärt der Pädagoge. Ein Angebot wie das Segeln müsse deshalb über einen längeren Zeitraum in den Schulplan eingetaktet werden. Dabei können Schüler aller Klassenstufen teilnehmen. Ziel aber nicht Pflichtstoffe sein, nach einem Schuljahr den Segelschein zu machen.

Den Grundschein hat Fabian bereits in den letzten Sommerferien abgelegt. Nun visiert der Elfjährige den Sportbootführerschein Binnen (SFB) an, was ab dem 14. Lebensjahr möglich ist. „Die Zeit bis dahin will ich nutzen, um das Segeln auf dem größeren Sportboot Xylon zu trainieren“, sagt der Espenhainer.

Vater Jürgen Grummisch ist mächtig stolz auf den Sohn. Selber hat er nichts am Hut mit dem Segelsport. „Ich bleibe lieber auf festem Boden“, erzählt er und schmunzelt. Einmal in der Woche fährt er den Sohn mit dem Auto zum Segelunterricht an den Hainer See. Luftlinie zwischen Espenhain und der Kahnsdorfer Lagune: gerade mal 14 Kilometer. „Das ist für uns sehr praktisch.“

Viele Mitschüler interessieren sich für das Segeln. Nur der Zeitpunkt, Donnerstag 16 Uhr, sei für viele ungünstig. Jens Hank wolle sich aber in den kommenden Monaten verstärkt auf den Zeitplan der Schüler einstellen, kündigte er an. Warum er das Kinder- und Jugendsegeln gerade mit dem Bornaer Gymnasium begann? „Die Schule hat eine gewisse Tradition bezüglich des Segelns. Das hat mich überzeugt“, so Hank. Damit meint er den Bau des Schilfbootes Abora I, den der einstige Biologielehrer der Schule und heutige Experimentalarchäologe Dominique Görlitz gemeinsam mit den Schülern bis zu seinem Ausstieg 1999 durchzog. Heute ist Görlitz mit der Abora III auf den Weltmeeren unterwegs. „Außerdem bin ich hier in der Region angetreten, um den Menschen den Segelsport näherzubringen“, sagt Jens Hank. Peter Krischunas



Gymnasiast Fabian Grummisch absolviert seit letztem Jahr innerhalb des Ganztagsangebots die Segelschule von Jens Hank (links) am Hainer See. Foto: Peter Krischunas